

lienische Presse, — Das Krankenhaus, — Imperialismus (von Albr. Wirth), — Reform des Bibliothekswesens. Neben dem Herausgeber, A. Lechatelier, seien als Mitarbeiter besonders namhaft gemacht G. Monod, Roger Mary und G. Lecomte. Wie wir sehen, spielen Politik und Sozialwissenschaft (im weitesten Sinne genommen) die Hauptrolle in den »Modernen Ideen«, deren äußeres Gewand guten, großen Druck und übersichtliche Anordnung zeigt. Die Hefte werden beschnitten herausgegeben und enthalten ein vollständiges Inhaltsverzeichnis auf der ersten Umschlagseite. — Dieselbe Firma verlegt seit Dezember vorigen Jahres eine zweite Monatschrift »La Technique moderne«, Revue mensuelle illustrée des sciences appliquées à l'industrie, au commerce et à l'agriculture (Folio, illustriert, à Hest 1 Francs 50 Cts., Abonnementspreis 15 Francs., Ausland 18 Francs.; Herausgeber G. Bourrey). Das Programm dieser technischen Zeitschrift ist im Untertitel genau angegeben; der Zusatz »moderne« im Haupttitel dürfte bei einer derartigen Publikation, die selbstverständlich stets bemüht sein muß, die neuesten Erfindungen und Erfahrungen zu bringen, überflüssig sein. Die Inhaltsangabe des mir gerade vorliegenden 6. Hestes (Mai 1909) möge auch hier zur näheren Definition des Redaktionsplanes dienen: Der überhitzte Dampf, — Die Wärmekraft der Industriegase, — Die Theorie der Explosionsmotoren, — Die Zelluloseindustriellen und die Herstellung der künstlichen Seide, — Die Buchführungstechniker (behandelt die deutschen Treuhand- und Revisionsgesellschaften), — Die Lehrzeit in Schule und Werkstatt, — Die Maschinen auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung 1909. Diesen Aufsätzen schließen sich eine große Anzahl kleinerer Mitteilungen in den Abteilungen »Chronique«, »Documents et Informations« und »Bibliographie« an; letzterer ist eine nach Schlagwörtern geordnete Übersicht der neuen technischen Zeitschriftenartikel angefügt. Die Hefte sind durch Grundrisse von Maschinen, Abbildungen einzelner Maschinenteile und Schemata sehr reichhaltig illustriert.

Im Gegensatz zu der vorhergehenden, wissenschaftlichen Zeitschrift haben wir auch zwei populärwissenschaftliche, wöchentlich erscheinende Journale zu verzeichnen, die sich ebenfalls mit den neuesten technischen (und sportlichen) Errungenschaften beschäftigen. Seit 15. November 1908 »La Science pour tous« (Verlag von E. Flammarion) und seit 1. Januar d. J. »Je m'instruis« (Verlag von M. Vermot, dem Herausgeber des außerordentlich volkstümlichen »Almanach Vermot«). Die beiden Zeitschriften verfolgen das gleiche Ziel und ihre Urheber haben denn auch die verständige Idee gehabt, sie seit Juli d. J. zu vereinigen, was nach kaum einhalbjährigem Bestehen immerhin selten vorkommt. Die gemeinschaftliche Wochenschrift erscheint nun unter dem Titel der etwas später auf die Welt gekommenen Zwillingsschwester »Je m'instruis, Revue hebdomadaire illustrée« und in deren Verlage (à Hest in Großquartformat 25 Cts., Abonnementspreis 12 Francs., Ausland 15 Francs.). Das vorliegende Hest enthält Artikel über die Verbrennung des Mülls, die englischen Maße und das metrische Maßsystem, die Entdeckung von Erzlagern, die Simplontunnel-Projekte, das Veteeren der Landstraßen, Stationen für drahtlose Telegraphie, technische Spielereien und Schnurrpfeifereien, neu erschienene Bücher und bringt Abbildungen auf jeder Seite.

Offenbar als Ersatz für die eingegangene »Revue théâtrale« erscheint seit Januar zweimal monatlich eine neue billige Theaterzeitschrift unter dem Titel »Comœdia illustrée«, Journal artistique bimensuel (Herausgeber: De Brunoff, Verlag: 27, Boulevard Poissonnière, Paris; à Hest in Folio 50 Cts., Abonnementspreis 12 Francs., Ausland 18 Francs.). Sie bringt Theater-, Konzert- und Konservatoriumsberichte mit Illustrationen von Personen und Szenen und hat dem Humor

und der Karikatur einen weiten Platz eingeräumt, tritt also auch hierin in die Fußstapfen ihrer Vorgängerin. Sie hat sich denn auch rasch eingebürgert und ist mit ihren wechselnden, farbigen Umschlagbildern in allen buchhändlerischen Auslagen anzutreffen. Hoffentlich kann der Verleger den billigen Preis beibehalten, durch den allein er in der Lage ist, gegen die Konkurrenz der älteren Publikation »Le Théâtre« erfolgreich anzukämpfen, und verfällt nicht in den Fehler der »Revue théâtrale«, deren Stern von dem Zeitpunkte an zu erbleichen begann, als ihr Preis von 50 Cts. auf 1 Franc 50 Cts. bzw. 1 Franc 75 Cts. erhöht wurde. — Ebenfalls dem Humor gewidmet — wie der Titel besagt — ist L'Humoriste (Paris, 6 chaussée d'Antin, à Nr. 25 Cts., Abonnementspreis 13 Francs., Ausland 15 Francs.), wöchentlich erscheinend, im Format von »Rire« und »Jugend«, mit farbigem Umschlagbild. Neben Rire, Fantasio, Assiette au beurre eine durchaus nicht überflüssige Publikation, da sie im Gegensatz zu diesem weder der Politik noch der Pornographie Zugeständnisse macht; hoffentlich fährt sie fort, sich in diesen Grenzen zu halten. Die Illustrationen sind nicht so gut ausgeführt wie die der genannten Konkurrenzblätter. — Unter dem originellen Titel »Chiffons« (wörtlich: Lumpen, im übertragenen Sinne Frauentand, Toilette) erscheint seit 1907 eine neue Modenzeitschrift im Format der »Femina«, an die auch der Umschlag erinnert. Halbmonatlich ein Hest 1 Franc, Abonnementspreis 20 Francs., Ausland 25 Francs., Verlag der Société anonyme de journaux illustrés, 5, boulevard des Capucines). Die illustrative Seite ist mit Sorgfalt behandelt; jedes Hest enthält neben mondänen Nachrichten und Blandereien vier farbige Kostümbilder und eine große Anzahl Abbildungen mit beschreibendem Text in französischer und teilweise englischer Sprache. — Eine neue Zeitschrift für die Hausfrau dürfte demselben Bedürfnis entsprechen, dem bei uns »Fürs Haus« und »Dies Blatt gehört der Hausfrau« entgegenkommen. Im Gegensatz zu letzterer führt sie jedoch den kurzen Titel »Culina« (wie solche bei den neuen französischen Zeitschriften überhaupt sehr beliebt sind, vergl. Femina, Musica, Modes, Théâtre, Comœdia, Chiffons, Avion etc.). Untertitel: »Publication idéale de la maitresse de maison«. Format ebenfalls wie Femina, à Hest 75 Cts., Abonnementspreis 8 Francs., Ausland 12 Francs., Verlag: 1, rue Laffitte, Paris. Die Zeitschrift ist reichlich und gut illustriert und beschäftigt sich, wie der Titel andeutet, mit der Kochkunst und allem, was drum und dran ist (Einmachen, Pâtisserie, Tischdekoration usw.), ergänzt durch andere Artikel und Notizen für junge Hausfrauen und Familienmütter.

Die Bewegung, die mit der Schaffung der billigen Romanserien durch Fayards »Modern Bibliothèque« eingesezt hat, ist anscheinend trotz der großen Überproduktion noch nicht zum Abschluß gelangt.

Es würde zu weit führen und des bibliographischen Interesses ermangeln, alle diese neuen Sammlungen zu 95 und 65 Cts. und ähnlichen Preisen auch weiterhin gewissenhaft zu verzeichnen, doch sei für die hauptsächlicheren unter ihnen eine Ausnahme gemacht. Dem fortgesetzten Konkurrenzkampf zwischen den beiden großen Zeitschriftenverlegern Fayard und Lafitte verdanken wir die »Collection illustrée Pierre Lafitte & Cie.« deren erste zwei Bände »Alph. Daudet, le petit chose« und »Richepin, braves gens« soeben erschienen sind. Die Nachahmung der Modern Bibliothèque ist wie bei der Calman-Lévy'schen »Nouvelle Collection« in Druckanordnung (zweispaltig) und Illustration, Format und Preis eine absolute. Nur der Umschlag zeigt insofern eine Neuerung, als er ein farbiges Bild aufweist und besonders verkündet, daß »die Publikationen P. L. & Cie. von Jedermann gelesen werden können«, was allerdings leider bei der